Ein Leben gegen das Vergessen

Hedwig Hornstein erzählt aus ihrem Leben

16. September 2010

19.00 Uhr

Haus der Kirche

Bastionstr. 6

40213 Düsseldorf

Veranstalter

- **Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e.V.**
- **Jüdische Gemeinde Düsseldorf**

Die Synagoge in der Sázavská ulice - hier haben Hedwig und Guido Hornstein 1939 geheiratet

Dank an

Familie Hornstein • Düsseldorf

Jüdische Gemeinde Düsseldorf
(Michael N. Szentei-Heise, Peter Hahn)

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf
(Georg Teller, Andrea Sonnen)

Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf
(Angela Genger)

Jüdisches Museum • Prag

Hedwig Brenner • Haifa

Tschechisches Zentrum • Berlin

FILME ZUM ZUHÖREN

Idee + Konzept: Bruno Neurath-Wilson
Produktion: Nicola Neuse • dsp media

Kameraassistenz: Axel Schreiter
Sprecher: Hans-Peter Deppe

Bildquellen: privat, Jüdisches Museum Prag
United States Holocaust Memorial Museum, Washington

Kontakt: bruno neurath-wilson • Sulzbachstr. 69 • 40629 Düsseldorf
☏ 0211 / 23 17 90 • info@komm-konzept.de
www.komm-konzept.de/filme-zum-zuhoeren.html

Einladung zur Uraufführung

Ein Leben gegen das Vergessen

Hedwig Hornstein erzählt aus ihrem Leben

16. September 2010

Ist mir das wirklich alles passiert?

1923

HEDWIG HORNSTEIN hat viel erlebt – «viel zu viel für ein Leben», sagte sie während der Drehar-beiten - und sie spricht von «glücklichen Zufäl-len», die ihrem Leben immer wieder eine Wende zum Positiven gegeben haben.
In diesem Film lässt sie uns an ihrem bewegten und bewegenden Leben teil-haben. Eine beeindruckende und liebenswerte Frau, die trotz aller erlebter Härten und Verletzungen ohne Zorn und Vorwürfe auf ihr reiches Leben zurück-blickt.

HEDWIG HORNSTEIN wurde 1915 im mährischen Olmütz geboren (die KuK-Monarchie existierte noch) – die Stadt ihrer Kindheit und Jugend aber war Prag.
An der Universität lernte sie ihren Ehemann Guido ken-nen – ein gebürtiger Rumäne aus der KuK- Kronstadt Czernowitz, einer Stadt mit einer großen und le-bendigen jüdischen Ge-meinde.

1933

Ihr Hochzeitstag war der Tag des Einmarsches der Nazi-Truppen in Mäh-risch-Ostrau im März 1939 – ein Leben im Umbruch und auf der Flucht begann.

1939 (Hochzeit)

Prag in den 1930-er Jahren …
fotografiert von Guido Hornstein

Baracke im Lager Theresienstadt

Zusammen mit ihrem Mann floh sie in dessen Heimat ... vom Regen in die Traufe, denn hier, in der nördlichen Buko-wina, musste die jüdi-sche Bevölkerung besonders unter dem Nazi-Terror leiden. Tausende wurden nach Transnistrien, einem kargen Landstrich im Osten der heutigen Moldauischen Republik, verschleppt.

Trotz aller Wirren gelang es Hedwig Hornstein, sich in Czernowitz eine selbstständige Existenz aufzubauen. Ihr kleiner Betrieb wurde nach dem Einmarsch der Roten Armee (1944) verstaat-licht und wieder musste sie von vorne anfangen.

Fast die ganze Familie von Hedwig Hornstein wurde in den Konzentra-tionslagern umgebracht. Sie selbst und ihr Mann konnten in buchstäblich letzter Minute der Ver-schleppung aus dem Czernowitzer Ghetto entkommen. Eine über-lebende Tante fanden sie und ihr Mann 1945 im Lager Theresienstadt wieder.

Hedwig Hornstein schloss sich 1945 der Tchechischen Befreiungsarmee unter General Ludvik Svoboda an und nahm an der Befreiung ihrer Heimatstadt Prag teil.

Hier wurde ihr Sohn Mischa geboren. Sie arbeitete in der Textilindustrie - ihr Mann Guido wurde Oberarzt an der Hautklinik der Prager Karls-Universität.

Freiheit bedeutete dem Ehepaar Hornstein alles - mehr als materieller Wohlstand und akademische Karriere.
1964 floh die Familie über Wien nach Düsseldorf.

Jahrzehntelang engagierte sich Hedwig Hornstein in der jüdischen Frauenorganisation WIZO. Ihr Ehe-mann war Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde in Düsseldorf. Für unzählige Rat und Hilfe suchende Menschen waren sie Anlaufstelle ... sie «haben uner-müdlich geholfen, wo immer sie konnten» *(Hedwig Brenner).*

Ihr Sohn Mischa und ihr Mann Guido sind bereits verstorben. Heute lebt Hedwig Hornstein im Schoße ihrer «wunderbaren Familie» in Düsseldorf.

Im Juni 2010 wurde Hedwig Hornstein zum Ehrenmit-glied der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf ernannt.

Am 20. Juni 2010 wurde Hedwig Hornstein von der WIZO mit dem «Rebecca Seiff - Award», der weltweit höchsten Auszeichnung, welche die WIZO zu vergeben hat, geehrt (Titelfoto).

Und wenn ich jetzt drüber sprech ... wis-sen sie, das ist das Komische, manchmal denke ich mir, bin ich das wirklich, ist mir das wirklich alles passiert? Ja, da hat man nur einen Wunsch, den Kindern soll das erspart bleiben. Ja - das ist das Einzige.